

ihm das längsterwünschte Glück in der Welt zu machen, damit er sich rühmen könne, Ew. Excellenz gesehen zu haben. Er ist ein Medailleur und in vielen sonderlichen Wissenschaften ein *αὐτοδιδάκτος*; was er siehet, hat er von der gütigen Natur alles wohl zu imitiren. Sein finis ist, daß er vor Se. Königl. Majestät in Engelland einen ansehnlichen Medaillon aus freyer Hand mit Beihülffe und invention eines redlichen und gelehrten Mannes verfertiget, und zweifelt nicht, Ew. Excellenz würden ihm die sicherste und gewißeste *entrée* zeigen, wie er sein *propos* darbey erlangen könne. Er ist in denen Landen ganz unbefant und begierig, Ewrer Exc. *recommandation*, wo sie nur zu hoffen möglich, gehorsamst auszubitten, vermuthet zugleich, genug dadurch erlanget zu haben. Weil er bey jedem in dieser Stad seiner sonderlichen *capacité* nach in guhter *estime*, dahero Ew. Exc. weltbekante *humanité* nicht zulassen kan, diese meine Freyheit ungleich zu nehmen." —

Leibniz nahm sich des Seeländer auch wohlwollend an. Die Medaille ward auf seine Fürsprache in der Münze zu Hannover in Silber ausgeführt und er übersendete dieselbe dann vor Seeländers Abreise nach England an die Prinzessin von Wales, Karoline, mit folgendem, bisher ungedruckten Begleitschreiben:

Hanover ce 3. d'Aoust 1715.

Madame.

Pour mieux excuser la liberté que je prends de continuer d'écrire à Vostre Altesse Royale, j'accompagne ma lettre d'une grosse pièce d'argent. Vous me dirés, Madame, que c'est porter de l'eau dans la Tamise, mais je pretends que la forme y vaut encore plus que la matière. En un mot, c'est une medaille d'une grandeur extraordinaire; je n'y ay point de part. Un medailleur m'a esté recommandé d'Erfurt; il a apporté son coin tout fait; on luy a permis icy d'en faire l'empreinte à la monnaye. Il veut la presenter au Roy, et j'ay cru que Vostre Altesse Royale auroit bien la bonté de jeter l'oeil sur l'ouvrage pour en juger.